



*Auch Totfunde helfen, Vorkommen nachzuweisen
Fransen-Fledermaus in Messel*

Mitgliederversammlung 2021 durchgeführt

Auch unter den geltenden Pandemie-Bedingungen ging die vom Frühjahr auf den Herbst verschobene Mitgliederversammlung störungsfrei vonstatten. Der Vorstand wurde für seine Arbeit seit 2019 entlastet. In der Neuwahl wurde der geschäftsführende Vorstand bestätigt. Andrea Weischedel und Stefani Klein beendeten ihre Mitarbeit im Vorstand, an ihrer Stelle wurden drei neue Mitglieder gewählt.

Zusammensetzung des neuen Vorstands

Hans Günter Abt, Vorsitzender
Gerhard Schweigert, 1. Stv. Vorsitzender
Peter Kondriniewicz, 2. Stv. Vorsitzender
Klaus Georg Klein, Schatzmeister

Jennie Bödeker, Beisitzerin
Isfried Petzenhauser, Beisitzer
Laura Schwinger, Beisitzerin
Sarah Laux, Beisitzerin
Christoph Mahal, Beisitzer

Die neue Satzung wurde einstimmig verabschiedet. Für 2022 wurden Ideen zur Intensivierung der Projektarbeit vorgetragen. Auch Veranstaltungen und Exkursionen sollen wieder gestartet werden, sobald es die Pandemie wieder zulässt, ohne Aktive und Teilnehmende zu gefährden.

Vogel des Jahres 2022 kann gewählt werden

Kandidaten für den Vogel des Jahres 2021

- Bitte wählen Sie!

- Bluthänfling
- Feldsperling
- Mehlschwalbe
- Steinschmätzer
- Wiedehopf

NABU und LBV überlassen auch diesmal wieder die Wahl zum Vogel des Jahres allen an der Natur Interessierten. Allerdings wird eine Auswahl von fünf Vogelarten zur Auswahl angeboten. Es handelt sich dabei um Arten, die in der Agrarlandschaft oder im Siedlungsbereich vorkommen, derzeit aber rückläufig sind. Der Rückgang des Feldsperlings wird oft übersehen, weil er mit dem Männchen des Haussperlings verwechselt wird. Der Bluthänfling erfordert wegen seiner Tarnfarbe etwas genaueres Hinsehen auf Feldern, wenn nicht gerade die rote Brust des Prachtkleis in der Sonne leuchtet. Steinschmätzer brüten nur noch selten in Deutschland, weil sie Brachflächen brauchen. Der auffällige Wiedehopf ist selten geworden, weil ihm seine Nahrung, Großinsekten, durch Insektengifte häufig genommen wird.



Bluthänfling in Wixhausen-Ost

Wenn Sie sich über diese gefährdeten Arten informieren und an der Abstimmung teilnehmen wollen, so finden Sie hier mehr dazu: [Vogel des Jahres 2022](#).

NABU-Projektgruppe pflanzt im Prinz-Emil-Garten heimische Frühblüher



Schopf-Traubenhyazinthe

1. Blaustern (*Scilla bifolia*)
2. Winterling (*Eranthis hyemalis*)
3. Milchstern (*Ornithogalum umbellatum*)
4. Wald-Goldstern (*Gagea lutea*)
5. Frühlings-Krokus (*Crocus vernus*)
6. Mehrblütige Tulpe (*Tulipa praestans*)
7. Dichter Narzisse (*Narcissus poeticus*)
8. Gelbe Narzisse (*Narcissus bot. Topolino*)
9. Wilde Tulpe (*Tulipa sylvestris*)
10. Elfen Krokus (*Crocus tommasinianus*)
11. Kugelköpfiger Lauch (*Allium sphaerocephalon*)
12. Buschwindröschen blau (*Anemone blanda*)
13. Buschwindröschen weiß (*Anemone nemorosa*)
14. Kl. Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*)
15. Schopf-Hyazinthe (*Muscari comosum*)
16. Weinbergs-Traubenhyazinthe (*Muscari neglectum*)

Nach längerer Planung und Abstimmung mit Umwelt- und Grünflächenamt war es am 9. Oktober soweit. Fünf Aktive der Projektgruppe Blühstreifen und Insekten brachten etwa 2.000 heimische Blumenzwiebeln in den Boden des Prinz-Emil-Gartens. Damit sind gute Voraussetzungen geschaffen, dass der Park im kommenden Frühjahr in noch mehr Farben erstrahlt und Insekten schon früh Nahrung finden.

Die mit dem Umweltamt getroffene Auswahl von 16 verschiedener heimischer Blumen soll garantieren, dass Insekten Nahrung geboten wird, die Pflanzen befruchtet werden und in den Folgejahren erneut aufblühen. An der 4-stündigen, von Gerhard Schweigert organisierten Aktion beteiligten sich noch Ulrike Borchard, Christa Burger, Hannelore Bieker und Ben Weißmantel. Die Kosten der Blumenzwiebeln übernimmt das Grünflächenamt, das für den NABU-Einsatz seine Zustimmung geben musste.



Gut gelaunte „Gärtnerinnen“ bei der erfolgreichen Pflanzaktion

Umweltpreis 2021 in Darmstadt überreicht

Am 10. Oktober wurde im Darmstadtium der Umweltpreis an zwei Wissenschaftler/innen übergeben. Geehrt wurden Katrin Böhning-Gaese für ihre Forschung über die Entwicklung der Artenvielfalt in der Agrarlandschaft, welche in die Politik einfließen, sowie Hans Joosten für seine langjährigen Untersuchungen von Mooren in ihrer Bedeutung für das Klima sowie seine Ideen zur ökologischen Nutzung von Mooren. Mehr dazu finden Sie unter www.dbu.de



Schwarzes Moor mit Wollgras im bayrischen Teil der Rhön

Mehlschwalbenkartierung in Darmstadt

Über die Durchführung der Zählung von Mehlschwalben-Nestern in Darmstadt haben wir bereits berichtet. Die Ergebnisse, welche von einem Team aus 8 Mitgliedern der Kartierungsgruppe zusammengetragen wurden, zeigen, dass in Darmstadt durchaus erfolgreiche Ansiedlungen möglich sind, allerdings in vielen Stadtbezirken nur mit Hilfe von Schwalbenfreunden. Naturnester, zu deren Bau die Mehlschwalben feuchten Lehm benötigen, finden sie offenbar nur in den Randbereichen der Stadt wie zum Beispiel im Blütenviertel (Arheilgen) und in der Nähe des Heiligenteichs (Kranichstein). Kunstnester sind an solchen Stellen offenbar auch geeignet, Schwalben zum Eigenbau von Nestern zu animieren. Die seit zwei Jahren hängenden Kunstnester in der Lincoln-Siedlung waren nirgendwo besetzt. Ob die Schwalben diese Angebote noch nicht entdeckt hatten oder aber die unkonventionelle Aufhängung für sie nicht attraktiv sind, muss die längerfristige Beobachtung erweisen. Unter Einbeziehung der Lincoln-Siedlung war ein Drittel der Kunstnester besetzt, ohne diese knapp die Hälfte. Die Ergebnisse machen Mut, noch mehr für schwalbenfreundliche Häuser zu werben.



*Kein häufiger Anblick:
Mehlschwalben am Boden*

Ergebnisse der Mehlschwalbenkartierung nach Stadtteilen

| Erfasste Stadtteile | Kunstnester | | Naturnester | | Nester gesamt | |
|----------------------------|--------------------|---------------|--------------------|---------------|----------------------|---------------|
| | <i>vorhanden</i> | <i>belegt</i> | <i>vorhanden</i> | <i>belegt</i> | <i>vorhanden</i> | <i>belegt</i> |
| mit Nestern | | | | | | |
| Arheilgen | 16 | 10 | 28 | 20 | 44 | 30 |
| Bessungen ohne L.S. | 108 | 38 | 0 | 0 | 108 | 38 |
| - B-Lincoln-Siedlung | 102 | 0 | 0 | 0 | 102 | 0 |
| Eberstadt | 38 | 20 | 4 | 3 | 42 | 23 |
| Heimstättensiedlung | 51 | 32 | 0 | 0 | 51 | 32 |
| Kranichstein | 5 | 1 | 18 | 9 | 23 | 10 |
| Martinsviertel | 9 | 2 | 3 | 2 | 12 | 4 |
| Rosenhöhe | 3 | 3 | 0 | 0 | 3 | 3 |
| Alle Bezirke | 332 | 106 | 53 | 34 | 385 | 140 |

Kraniche sind auf dem Durchzug



Teil einer Kranich-Kette über Messel

Im Herbst schließen sich große Zugvögel oft zu keilförmigen Ketten zusammen. Die Kranichketten fallen besonders auf, weil sie im Flug auch lauthals trompeten. Am Mittwochmittag (14.10.21) flogen mehrere Ketten, teils 200 Vögel hintereinander, in südöstlicher Richtung über Messel hinweg. Sie überquerten sicher auch Darmstadt. Geschätzt handelte es sich um mindestens 800 Vögel, die dank des ruhigen Wetters hoch am Himmel zu sehen waren. Dieses Spektakel kann in den nächsten Tagen noch weiter erlebbar sein. Es lohnt, die Ohren offen zu halten, weil sich die Kraniche meist durch

ihre markante Rufe ankündigen, bevor sie gut zu sehen sind. Dann gilt es allerdings, schnell entschlossen den Himmel abzusuchen. Genießen Sie das jährlich wiederkommende Ereignis!

Verantwortlich: NABU Darmstadt, Hans Günter Abt, Sudetenstr. 43, 64409 Messel, NABU@NABU-Darmstadt.de.

Newsletter abbestellen? Ganz einfach: Senden Sie uns eine kurze Antwort.

Aktuelles immer auch unter www.NABU-Darmstadt.de